

funden. Nun war man neugierig zu wissen, ob die folgenden Grade dieses Meridians Nordwärts wirklich länger, Südwärts hingegen kürzer seyn möchten, wie sie seyn mußten, wenn die Erde wirklich die angegebene Gestalt haben sollte. Man unternahm daher 1683 auf Königl. Kosten, das große Werk, den ganzen Bogen des Meridians von Paris, so weit er durch Frankreich geht, und $8\frac{1}{2}$ Grade beträgt, von Collioure, einem Städtchen in der Grafschaft Roussillon an bis nach Dünkerken, zu messen. Picard selbst, der aber kurz darauf starb, Cassini, sein Sohn Jac. Cassini, und de la Hire *) theilten sich in diese Arbeit, so daß die beyden Cassini südwärts, De la Hire aber nordwärts massen. Es erlebte aber nur der jüngere Cassini 1718 das Ende dieser Ausmessung, die er denn auch selbst beschrieben hat †). Allein der

§ 2. Erfolg

Dahl von 4000 Toisen auf eine geographische Meile. Man darf sich aber diese unterschiedene Angaben einer geographischen Meile noch erinnern. Nach den oben Toisen nicht nur, sondern da eine solche Meile kein bestimmtes und im gewöhnlichen Leben eingeführtes Maas ist, sondern bloß $\frac{1}{3}$ eines Grades der Erdoberfläche ist, das folglich auch nach den unterschiedenen Resultaten wirklicher Ausmessungen eine verschiedene Quantität von Kubiten und Toisen enthält.

*) Phil. de la Hire gleichfalls ein berühmter französ. Astronom, Mathematiker und Mitglied der Acad. der Wissenschaften zu Paris, der 1718 im 79sten Jahr seines Alters starb.

†) In seinem Buche, de la Figure et de la grandeur de la Terre, Amst. 1713. und ins Deutsche übersetzt